FRANCKESCHE STIFTUNGEN

# Handschriften / Autographen

## Reisetagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

### Boltzius, Johann Martin
### Gronau, Israel Christian

### Rotterdam, 26.11.1733-05.03.1734; 07.03.1734

4. März 1734

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172756

Visual Library

ihn mit dem Liede: Herr Gott, dich loben wir, p. zu preisen, und jährl. ein Danck-Fest zu seinen Ehren zu zubringen, an welchem wir ihnen die Proben der göttl. wunderbaren Führungen aus unserm Diario aufs neue zu Gemüthe zu führen versprachen. Die Ausdrücke, die einige dabey brauchten, waren sonderbar, und zeugten von der Erkenntniß ihres Elendes und der grossen Güte Gottes. Wir haben unter diesen lieben Seelen einen rechten Himmel auf Erden. Kurtz vor Schlafen-gehen wurde uns abermal erzehlet, daß man in Augspurg fleißig für unsern Transport bete, und damit solange continuiren werde, bis sie von unserer Ankunft in America zuverlässige Nachricht bekommen. Hiebey erinnerten wir uns mit Vergnügen dessen, was der HE. Past. Meyer bey Überreichung der Vocation zu uns sagte, nemlich wir könten versichert seyn, daß NB. der Extract der Christenheit für uns und unsere Zuhörer bete, i.e. alle wahre Kinder Gottes, denen unser Vorhaben bekant würde: welches uns im Glauben sehr stärckte.

Montag. den 4ten Mertz.

In der heutigen Morgen-Bet-Stunde liessen wir uns von unsern Zuhörern solche Sprüche sagen, an welchen sie sich in den bisherigen oftkümmerlichen Umständen am meisten gehalten. Da denn unter vielen erbaulichen Schrift-Sprüchen sonderlich das 2 Cap. Sir. angeführet wurde, welches wir ihnen vorlasen, und grosse Erbauung darin fanden. Es ist ungegründet gewesen, daß man gestern Abend Land gesehen. Man hat ein Schiff dafür angesehen, das uns heute begegnete, und von Caroline nach Pensylvanien fähret. So viel wissen wir, daß wir nicht weit vom Lande sind, könten auch mit dem ietzigen guten Winde leicht hinkommen, wenn der Capitain nicht aus Vorsichtigkeit das Schiff langsam gehen liesse, weil wir nicht gar zu hoch Wasser haben. Ein Ehe-Mann von den Saltzburgern klagte es einem von uns, daß sein Weib wegen ihrer Sünden und des daher zu befürchtenden Zornes Gottes sehr bekümmert wäre. Man fand sie auch sehr weinen und klagen, doch gab Gott Gnade, daß ihr aus dem Evangelio ans Hertz geredet wurde. Conf. Jes. 40,1. Ein ander Saltzburger in der Nähe hörete die Trost-Sprüche, und danckte hernach mit sehr freundlichen Worten für den Trost und guten Unterricht, den er gehöret und auch sehr nöthig hätte. Da läßt sichs gut Evangelium predigen, wo man solche hungrige und treue Zuhörer hat. Den Armen wird das Evangelium geprediget.